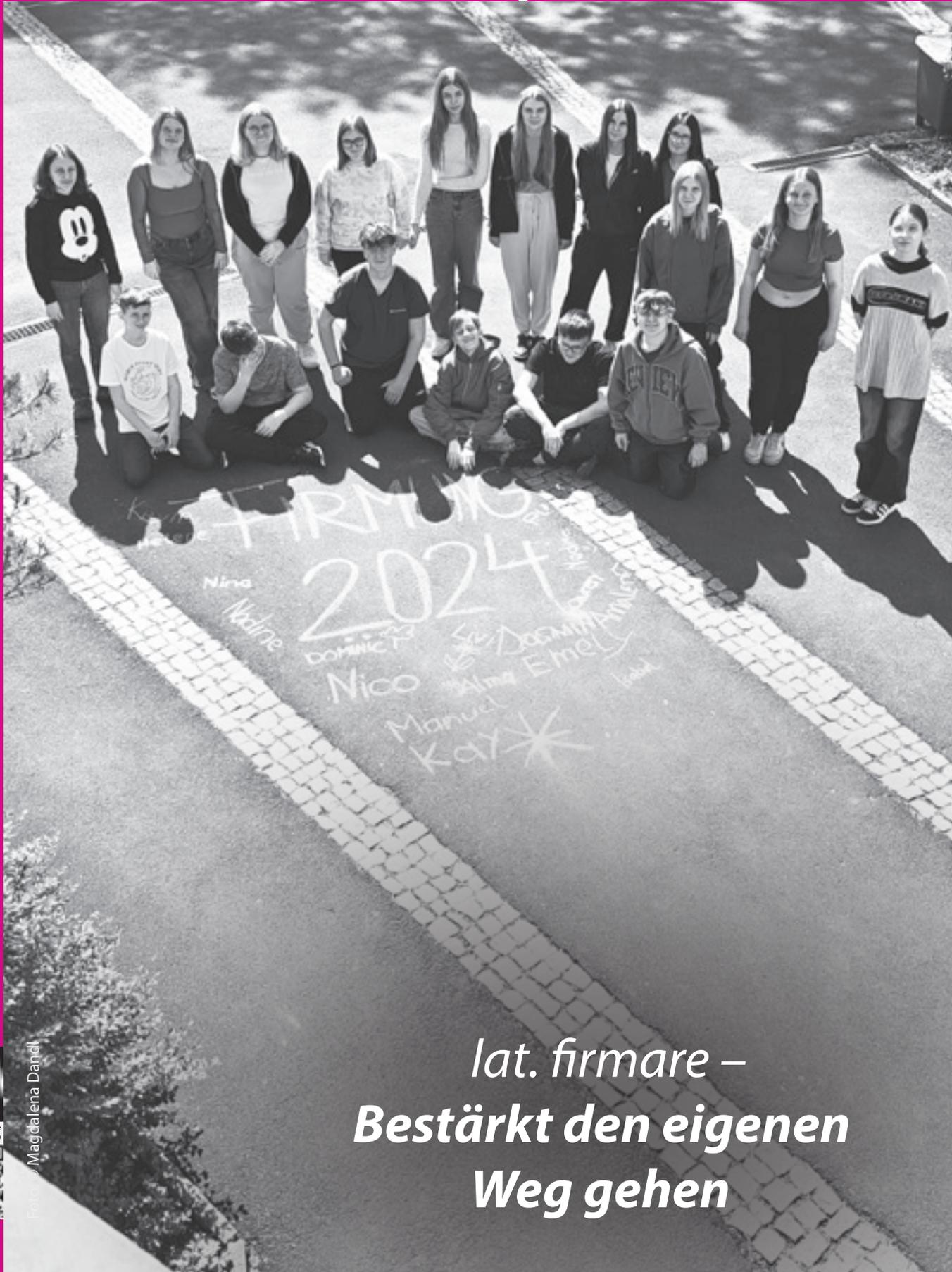




pfarrzentrum st. johannes

mitteilungsblatt der pfarrgemeinde leonding-hart-st. johannes, www.dioezese-linz.at/leonding-hart, 06/2024 – nr. 160



*lat. firmare –
Bestärkt den eigenen
Weg gehen*



Magdalena Dandl

Bestärkt den eigenen Weg gehen

von Maria-Anna Grasböck und Elisabeth Zarzer

Bestärken heißt auf Lateinisch „firmare“. Wenn im Frühling in den Räumlichkeiten unserer Pfarrgemeinde auffällig viele junge Menschen anzu-treffen sind, bedeutet das: Die Vorbereitung zur Firmung ist angelaufen.

Die Jugendlichen sind im Pfarrsaal zu sehen, am Parkplatz, auf der Wiese, ja sogar im Kirchenraum. Diese Mädchen und Burschen, üblicherweise 14jährig,

lichen Initiationssakramente in unserer Pfarrgemeinde anzubieten. Wir möchten, dass die Jugendlichen „Kirche vor Ort“ kennenlernen, dass sie erleben, wie hier am Harter Plateau christliche Gemeinschaft konkret gelebt wird, welche Schwerpunktsetzungen es gibt und was uns wichtig ist.

Dazu gehört seit jeher auch das besondere Augenmerk auf junge Menschen. „Unsere Firmvorbereitung ist

Dafür gibt es einerseits die Gemeinschaft der Gleichaltrigen, andererseits die besondere Begleitung und die Zuwendung der Pat:innen. „Ich bin wertvoll“ ist eine weitere wichtige Botschaft für sie. Und last but not least öffnet unsere Firmvorbereitung die Tür zu einem neuen, erwachseneren Zugang zu Gott.

Eine der Firmbegleiterinnen ist Magdalena Dandl. Weil die 27-Jährige Ju-



Firmlinge beim Grillen;
Fotos: © Renate Moser

sind in einem Alter, in dem sich vieles verändert. Der Übergang von Kindsein zum Erwachsenwerden fordert sie heraus: Das Verhältnis zu den Bezugs- und Autoritätspersonen muss neu austariert werden, Freundschaften und körperliche Entwicklungen reißen sie hin und her, Schul- oder Berufsentscheidungen stehen an. Alles in allem keine leichte Zeit für die Jugendlichen – da kann man Bestärkung für den eigenen Weg durchaus gut brauchen!

Firmvorbereitung, ein wichtiger Beitrag

St. Johannes hat eine lange Tradition, die Firmung als eines der drei christ-

ein Angebot für Jugendliche und wer es annimmt – wer sich für die Firmung anmeldet – bekommt oft mehr als erwartet“, sagt Renate Moser, die firmverantwortliche Seelsorgerin. Denn das Motiv lautet normalerweise: „Die Eltern wollen, dass ich gefirmt werde“ und „Es gehört halt dazu und ich brauche es doch, wenn ich einmal kirchlich heiraten will, oder?“ Die Firmbegleiter:innen wissen jedoch genau, wie wichtig in Umbruchszeiten positive prägende Erfahrungen sind, und eben das wollen sie den Jugendlichen in der Vorbereitungszeit ermöglichen. Die Mädchen und Burschen sollen erleben dürfen: „Ich bin nicht allein“.

gendliche und die Arbeit mit ihnen spannend und interessant findet, engagiert sie sich sehr gern ehrenamtlich in der Firmvorbereitung. Magdalena meint: „Gesamtgesellschaftlich ist der Wert des Glaubens in den Hintergrund gerutscht. Jugendliche denken bei Kirche zuerst an Regeln und Vorschriften, altmodisch und streng. Ich kenne es anders. Meine Familie war in der Pfarrgemeinde präsent. Wir Heranwachsenden wurden einbezogen, konnten mitgestalten.“ Sie möchte, dass sich die Firmkandidat:innen für ihr weiteres Leben mitnehmen können, in was sie



Fotos: im Auftrag von iVIG
© iVIG / P. B. B. B. B. B.

selbst hineinwachsen durfte: eine Gemeinschaft, die trägt und der Glaube als Quelle für Kraft und Zuversicht.

Es gibt kein zu spät!

Wer sich mit 17 für die Firmung entscheidet, ist vielleicht auch geprägt von familiären Traditionen wie Johannes Stöttner, der im Vorjahr mit dabei war. Doch die Motivation liegt nicht mehr im Außen, mehr zählt der Wunsch nach genau dieser Bestärkung, nach „firmare“.

Der Maturant erzählt: „Das Gemeinsame der Firmvorbereitung erlebte ich als Mehrwert. Ich lernte neue Menschen kennen, wir sprachen viel miteinander, das Leben erweiterte sich um andere Blickwinkel. Die Begleiter:innen kümmerten sich, gingen auf uns ein und vermittelten ein sicheres Umfeld. Es war eine gute Erfahrung.“

Um etwas für's Leben mitnehmen zu können, ist es seiner Ansicht nach unabdingbar, sich wirklich auf den Prozess und die Inhalte einzulassen. Johannes bedeutet es etwas, nun durch die Firmung vollständiges Mitglied der Kirche zu sein.

„Solange es etwas gibt, an das man glauben

kann, gibt es Hoffnung und somit auch persönliches Glück“, ist er überzeugt.

Manchmal führt uns auch erst im Erwachsenenalter der Weg (wieder) näher zum Glauben.

Ein Beispiel dafür ist Mona Lach aus Langholzfeld. Bei ihr wuchs in der Lebensmitte der Wunsch, durch die Firmung ihren Glau-



Foto: Jugendliche beim Feiern; © Renate Moser

bewegweg zu vertiefen. Sowohl die Feier als auch die Vorbereitung erlebte sie als sehr stimmig. Die Gespräche gaben ihr Impulse, sich mit ihren Beweggründen und wichtigen Fragen auseinanderzusetzen. „Ich fühle mich bestärkt in meinem Glauben und in der Zusage Gottes, an meiner Seite zu sein“, ist ihr Resümee.

Der ganz andere Weg zur Firmung

Akbar und Rezvan kommen aus dem Iran und möchten Christen werden. Das bedeutet in ihrem Fall, sich auf eine intensive, lange Vorbereitung einzulassen: Das Wesentliche des Christentums kennenlernen, vertraut werden mit dem Wort Gottes, der Bibel; mit christlichen Gebeten und Traditionen. Sonntag für Sonntag kommen sie zum Gottesdienst und treffen Mitglieder unserer Pfarrgemeinde zum Gespräch.

Das Paar wird im Herbst bei einer Gottesdienstfeier in unserer Kirche alle drei Initiationssakramente – Taufe, Kommunion und Firmung – zugleich empfangen und so vollständig Teil unserer Kirche werden. Hoffentlich auch für sie eine Stärkung für's Leben!

Braucht eine Pfarre einen Sportplatz?

von Markus Lehner

Tatsache ist, dass viele Pfarren keinen Sportplatz haben, notwendig ist er also nicht.

Bei uns am Harterplateau wurde der Sportplatz gleichzeitig mit der Kirche errichtet. In der Festschrift zur Kirchweihe ist er unter den Räumlichkeiten des Jugendzentrums angeführt: „Der Sportplatz im Freien bietet Gelegenheit, sich einmal richtig austoben zu können“.

Die beengte Wohnsituation mit den großen Wohnblocks und den zwei Hochhäusern bot ein spärliches Freizeitangebot für Jugendliche. So entstand schon bei den Planungen für ein Pfarrzentrum die Idee, ein offenes Jugendzentrum zu integrieren. Und da Jugendliche ausreichend Bewegung brauchen, wurde auch ein Grundstück gesucht, das groß genug für diesen Zweck war.

Gerade im Sommer ist der Sportplatz wichtig für die Jugendlichen im JUZ Plateau. Es finden auch Fußballturniere mit anderen Jugendzentren statt. Die Stadtgemeinde Leonding nutzt den Platz für ihr Sommer-Freizeitangebot „Summer in the City“. Bei den Sommerfesten der philippinischen Gemeinde wird der Sportplatz für die Party-Zelte genutzt.

Der Sportplatz ist offen zugänglich.

Außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums steht er allen Familien und Jugendlichen am Harterplateau zur Verfügung. Die-

ses Angebot wird auch gerne genutzt. Gerade am Wochenende sieht man häufig Väter - inzwischen manchmal auch Mütter - mit ihren Kindern beim Fußballspielen. So ist der Sportplatz ein Beitrag der Pfarre für die Lebensqualität am Harterplateau.

Für uns als Pfarre bedeutet er allerdings auch viel Arbeit.

Ein Fußballrasen braucht regelmäßige Pflege. Ein großes Dankeschön an Heinrich Lindorfer, der seit vielen Jahren unermüdlich das Mähen der Rasenflächen und das Schneiden der Sträucher rund um den Sportplatz übernimmt.

Aktuell bringt der Sportplatz auch eine erhebliche finanzielle Belastung mit sich. Der über 40 Jahre alte Maschendrahtzaun war an vie-

len Stellen schon derart beschädigt, dass Verletzungsgefahr bestand. So war eine Erneuerung unumgänglich.

Der neue Zaun ist ein Schmuckstück der Pfarranlage geworden. Mit 4 Metern Höhe – gegenüber 3 Metern zuvor – bietet er mehr Sicherheit, dass kein Ball auf der Straße oder bei Nachbarn landet, und das Doppelstabgitter ist erheblich stabiler als der frühere Maschendraht. Bei 130 Metern Länge kostet so ein Zaun natürlich eine schöne Summe: 25.200 Euro.

Wir haben um Förderungen angesucht und auch die Nachbarn um Spenden gebeten. Ein Dankeschön an die Raiffeisenbank Linz-Land West, Bankstelle Harter-Plateau für ihre Spende von 2.500 Euro.

Für weitere Spenden sind wir dankbar, ein Zahlschein liegt bei.



Foto: Michael Hemetsberger (Bankstellenleiter Raiffeisenbank Linz-Land West), Silvia Auinger (Jugendleiterin im JUZ), Josef Hofman (Leiter Jugendzentrum Plateau), Maria-Anna Grasböck (Seelsorgerin Hart-St. Johannes), Hans Wohlmacher (Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Linz-Land West), Markus Lehner; © Raiffeisenbank Linz-Land West

Fachteam „Alte Menschen in der Pfarrgemeinde“

von Anna Meixner

Das Fachteam „Alte Menschen in der Pfarrgemeinde“ hat bei uns schon eine lange Geschichte. Wie viele andere Initiativen geht dieses Team auf Hildegard Hirschmanner zurück, die es gemeinsam mit Heidi Lehner lange geleitet und geprägt hat, bis 2022 die Leitung in meine Hände gelegt wurde.

Anliegen ist es, ein besonderes Augenmerk auf ältere Menschen in der Pfarrgemeinde zu legen und Einladungen für religiöse Feiern und Gemeinschaft anzubieten. Derzeit beteiligen sich im Team Marianne Probst, Hildegard Hirschmanner, Sieglinde Pahl, Hildegard Fröhlich, Hermi Schmitzberger, Marianne Schauer und ich.

Wir bereiten für ältere Menschen zwei besondere Andachten vor, eine Maiandacht und eine Adventfeier, und laden anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein im Stü-

berl ein. Am 16.5. um 14.30 laden wir heuer zu einer Maiandacht ein.

Beim Erzählcafé, das jährlich sechsmal stattfindet, werden Erinnerungen zu einem bestimmten Thema ausgetauscht, oder es wird miteinander gesungen. Erfreulicherweise kommen immer viele Besucher zum Erzählcafé und bringen sich mit ihren Erzählungen und Fähigkeiten ein.

„Weiß jemand etwas von Frau?“ Sie war schon mehrere Sonntage nicht mehr in der Kirche“, so hört man es immer wieder in unseren Gesprächen. Mitglieder aus dem Team bemühen sich auch um das Kontakthalten mit älteren Mitgliedern aus der Pfarrgemeinde. Hier wäre noch viel zu tun. Einige Mitglieder engagieren sich auch beim Rollstuhldienst oder Besuchsdienst im Altenheim.

Neben unserem Fachteam gibt es noch

andere Initiativen. So leitet Elisabeth Stadlbauer-Fohringer seit vielen Jahren eine Frauengruppe, und Geburtstagsbriefe werden im Pfarrbüro verfasst und von freundlichen Pfarrblattausträgerinnen überbracht.

Danke allen, die in unserem Fachteam mitarbeiten und es unterstützen! Wenn sich jemand gerne hier engagieren möchte, ist er/sie herzlich willkommen.



Foto: Zusammensein im Stüberl nach der Maiandacht 2023; © Anna Meixner;

Was tut sich in St. Isidor?

von Roswitha Kröll, Seelsorgerin in St. Isidor seit Jänner 2024

St. Isidor - Wohnen und Freizeit für Kinder und Jugendliche der Caritas OÖ - ist breites Wohnen für Kinder mit Beeinträchtigung oder in Not. Hier finden sie kompetente und liebevolle Betreuung, Bildung und Geborgenheit.

Die 19 Wohngruppen sind an die aktuellen Standards der Heil- und Sonderpädagogik angepasst. Vielfältige pädagogische Programme und Aktivitäten fördern ihre persönliche Entwicklung. St. Isidor schafft eine familiäre Atmosphäre, die notwendig ist, damit jedes Kind sein volles Potenzial entfalten kann und für ein selbstständiges Leben vorbereitet ist.

In St. Isidor leben ca. 80 Kinder zwischen dem vierten und ca. 18. Lebensjahr. Wie lange sind die Kinder dort? Dazu zitiere ich Michael Olchowy, den Leiter von Wohnen und Freizeit: so lange wie nötig und so kurz als möglich. Dort wo Familien oder Eltern vorhanden sind, ist es ein besonderes Anliegen, als Team zu agieren, wo die Bedürfnisse aller im Blick sind und geeignete Strategien gemeinsam besprochen und getragen sind.

Als Seelsorgerin ist es meine Aufgabe, die Kinder und Mitarbeitenden ein Stück dieses Weges mit liebevoller Aufmerksamkeit zu begleiten. Ich bin überzeugt, dass das wahre Menschsein im mitfühlenden Herzen liegt und daraus seine Kraft für Leben und Lebendigkeit schöpft. Mein Anliegen ist es, diesen Herzens-Raum gemeinsam zu erkunden, zu unterstützen und zu stärken – mit jedem Einzelnen in St. Isidor.

Das bedeutet konkret, mich auf das, was zu mir kommt, einzulassen: In erster Linie höre ich zu und schenke dem Leben, wie es gerade ist, die Aufmerksamkeit, die es gerade braucht. Bei allem Tun geht es mir darum, den Glauben an das liebevolle Herz in jedem sichtbar zu machen und zu stärken. Manchmal drückt sich das Leben in Bildern, in Bewegungen, in Emotionen, Sensationen aus, wir malen zusammen, spüren etwas, eine Bewegung entsteht, etwas beobachten - ohne zu bewerten, in den kleinen Dingen das Große sehen.

Gemeinschaftliche Rituale, zum Beispiel der christliche Jahreskreis, eine gemeinsame Besinnung, in der wir einander einfach zuhören oder danke sagen für das, was wir am heutigen Tag erlebt haben, etwas gemeinsam feiern oder zu bedauern oder betrauern. Es weist uns auf etwas Größeres als das eigene Selbst hin. Wie zeigt sich Gott? Urvertrauen, Liebe oder welchen Namen wir dafür finden, jetzt gerade in uns und im Leben.

Der wunderbare Nebeneffekt dieses Tuns ist, dass es nachweisbar unsere emotionale und körperliche Gesundheit stärkt. Als Seelsorgerin kann ich begleiten, ein Stück des Weges gemeinsam gehen, Sinn und Hoffnung finden, das eigene Tun aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachten, dem mitfühlenden Herz zuwenden, darin Kraft schöpfen, um die Schritte zu gehen oder das zu tun, was gerade notwendig ist.

Die Kirche von St. Isidor ist ein wichtiger Bezugsort, um dieses **ICH BIN DA**, ich lebe, schau mich an, in Schönheit und Vollkom-



Foto: Roswitha Kröll; © Michael Brucker

menheit zu sehen, zu erleben und zu feiern.

Wer jetzt neugierig geworden ist und sich Isidor einmal genauer anschauen möchte, ist herzlich zum diesjährigen Sommerfest am Freitag, den 7. Juni, eingeladen.

Es erwarten euch: ein Geschicklichkeits- und Spieleparcours, eine Hüpfburg, ein Feuerwehrauto kommt zu Besuch, auch für Essen und Trinken ist gesorgt. Radio FRO überträgt zwischen 15 und 16 Uhr live von der Festwiese.

Begleitet wird diese Station von der Inklusiven Redaktion der Caritas und mir. Den feierlichen Abschluss bildet der gemeinsame Luftballonstart knapp vor 17.00 Uhr.

Kommt vorbei!

Sommerfest St. Isidor

Freitag, 7. Juni 2024

Start 14.00 Uhr, Ende 17.00 Uhr

Pfarrausflug

von Martin Patrasso

Ein kleines engagiertes Team (Alex, Elke, Renate, Martin) hat sich gefunden, um einen gemeinsamen Pfarrausflug für den 21. September zum Stift Schlierbach zu organisieren.

Geplant ist eine Stiftsführung mit Besuch der Käseerei und der Glaserei, inklusive der Verkostung der berühmten bzw. be-

rüchtigten Käsesorten. Da hoffentlich viele Familien mit Kindern teilnehmen werden, findet auch eine kindertaugliche Führung statt.

Bei Schönwetter freuen wir uns über ein Picknick mit Blick auf das Stift und der Möglichkeit, uns am Abenteuerspielplatz auszutoben (wer mag).

Sollte Petrus anderes geplant haben, bekommen wir die Möglichkeit, im Stiftscafé den Ausflug ausklingen zu lassen.

Die Anreise und Abreise erfolgt gemeinsam mit dem Zug oder individuell.

Alle nötigen Informationen werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

AUF UNS! Firmung 2024

von Renate Moser

Am 5. Mai gab es in unserer Pfarrgemeinde einen Grund zum Feiern!

17 junge Menschen wurden durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist, von unserem Firmspender Herrn Klaus Dopler bestärkt. Sie haben sich entschieden, in unserer Gemeinschaft dabei zu sein.

Sie wurden bestärkt, in ihrem Leben

Schritt für Schritt immer mehr Verantwortung zu übernehmen, und dazu sind jedem und jeder unterschiedliche Gaben geschenkt.

In der Firmvorbereitung haben wir uns auf die Suche gemacht und uns mit verschiedensten Themen auseinandergesetzt: Ich bin wertvoll, Freundschaft, Nächstenliebe, Zeit mit den Pat:innen,

Frage nach meinem Glauben, nach meinen Visionen, soziales Engagement in der Pfarrgemeinde und Freude, Spiel und Spaß durften dabei auch nicht fehlen.

Es war ein Fest der gesamten Pfarrgemeinde, viele haben dabei mitgeholfen. Im Namen der Gefirmten ein herzliches **Dankeschön!**

Feierliche Erstkommunion

von Adriana Kidjemet, Religionslehrerin

Am 28. April empfingen 23 Kinder der Volksschule Hart zum ersten Mal die Heilige Kommunion - umgeben von ihren Familien und Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde. So wurden sie in der Mahlgemeinschaft der Kirche willkommen geheißen.

In seiner Predigt betonte Zelebrant Christoph Baumgartinger die Bedeutung der Kommunion als Zeichen der Liebe Jesu.

Zur festlichen Gestaltung des Gottesdienstes trug die Band mit schwungvollen Liedern bei und unterstützte das begeisterte Singen der Kinder.

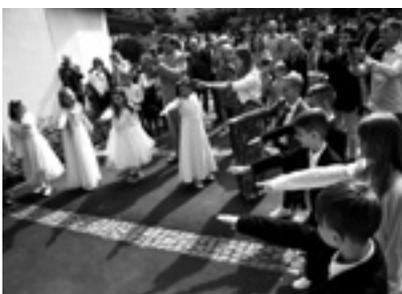
Alle Mitfeiernden wurden vor dem Gottesdienst musikalisch von der Stadtkapelle Leonding begrüßt. Nach der Feier wartete die philippinische Gemeinschaft auf dem Kirchenplatz mit einem Um-

trunk auf.

Ein großer Dank gebührt den engagierten Tischmüttern, die die Kinder begleitet und unterstützt haben.

Es war mir eine Freude, die Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten zu dürfen, und ich wünsche ihnen Gottes Segen auf all ihren Wegen.

Fotos: © Erwin Krinninger



Bauftragungsfeier des Seelsorgeteams und Pfarrfest

Herzliche Einladung zur Bauauftragungsfeier des Seelsorgeteams der Pfarrgemeinde Leonding-Hart - St. Johannes!

Die bischöfliche Beauftragung erfolgt durch Pfarrer Mag. Franz Asen. Zeitgleich beginnt der Kindergottesdienst.

Anschließend laden wir alle ein zu unserem **PFARRFEST** mit der **STADTKAPELLE LEONDING**.

Ablauf

9.30 Uhr Festgottesdienst in der Kirche
Musikalische Gestaltung:

Klarinettenensemble der Landesmusikschule Leonding

Kindergottesdienst
bei Schönwetter im Freien

anschließend ca. 10.30 bis 14 Uhr Pfarrfest

Musik: Stadtkapelle Leonding

Verpflegung: Bratwürstl, Herzhaftes und Vegetarisches, Getränke, Kaffee & Kuchen

Kinderliturgie:

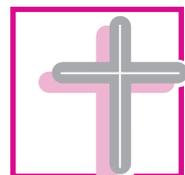
So, 30.6. um 9.30 Uhr

Kindergottesdienst, bei Schönwetter auf der Pfarrwiese



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Kilian Naderer
Tobias Ortner



Wir beten für unsere Verstorbenen

Helga Mayer
Gerhard Bräuer
Leopold Pilz
Johann Ginterstorfer
Hedwig Dullinger

Termine

Aktuelle Informationen finden Sie wie immer im Schaukasten auf dem Kirchenplatz und im Kircheneingang, sowie auf unserer Website:

www.dioezese-linz.at/leonding-hart

Beauftragungsfeier des Seelsorgeteams und Pfarrfest
So, 30.6.

Gottesdienste der philippinischen Gemeinschaft
So, 21.7. um 16.00 Uhr
So, 18.8. um 16.00 Uhr
So, 15.9. um 16.00 Uhr

Jungscharstunden
Jeweils Mittwoch um 17.00 Uhr
19.6., 3.7.

TV-Empfehlung
Orientierung vom 19.5.2024



Trotz Weiheverbot: Was Frauen alles dürfen
<https://on.orf.at/video/14226925/orientierung-vom-19052024>

Spende

Der Ausgabe liegt ein Zahlschein bei mit der Bitte um eine Spende für die Erstellung des Zaunes für unseren Sportplatz. Für Online-Spender:
AT66 3427 6000 0051 0248
Vielen Dank!

Krankenkommunion

Gerne bringen wir die Kommunion zu kranken und alten Menschen, die nicht in die Kirche gehen können.

Bitte melden Sie sich im Pfarrhaus unter 0732 67 46 06.

Möglichkeit zu Aussprache und Beichte

Versöhnt sein – mit sich, mit dem eigenen Leben, mit den Mitmenschen, mit Gott

Persönliche Terminvereinbarung unter 0732 67 46 06